



Europäisches Patentamt  
European Patent Office  
Office européen des brevets

⑪ Veröffentlichungsnummer:

**0 383 201**  
**A2**

⑫

## EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

㉑ Anmeldenummer: 90102537.9

㉑ Int. Cl.5: **C12P 1/02, // (C12P1/02,  
C12R1:885)**

㉒ Anmelddatag: 09.02.90

㉓ Priorität: 16.02.89 DE 3904710

㉔ Anmelder: BASF Aktiengesellschaft  
Carl-Bosch-Strasse 38  
D-6700 Ludwigshafen(DE)

㉔ Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
22.08.90 Patentblatt 90/34

㉔ Benannte Vertragsstaaten:  
**AT BE CH DE DK ES FR GB GR IT LI NL SE**

㉔ Erfinder: Speakman, John-Bryan, Dr.  
U 4,2  
D-6800 Mannheim 1(DE)  
Erfinder: Scherer, Maria  
Hermann-Juergens-Strasse 30  
D-6741 Godramstein(DE)  
Erfinder: Anke, Heidrun, Dr.  
Theodor-Heuss-Strasse 17  
D-6750 Kaiserslautern(DE)

㉕ Trichoderma-Pilz und ihn enthaltendes Fungizid.

㉖ Pilze Trichoderma sp.-35/84 und ihn enthaltende Fungizide und Verfahren zur Bekämpfung von Pilzen mit Trichoderma sp.-35/84.

EP 0 383 201 A2

**Trichoderma-Pilz und ihn enthaltendes Fungizid**

Gegenstand der Erfindung ist der Pilz Trichoderma sp-35/84, ein Fungizid, das ihn enthält und ein Verfahren zur Bekämpfung der Pythium-Fäule, wobei der Pilz Trichoderma sp-35/84 auf die Pflanzensamen (Saatgüter) oder den Erdboden appliziert wird.

Es ist bekannt, daß Pflanzen und ihre Keimlinge während des Keimens und des Auflaufens der Pflanzen durch Pilze, die im Boden vorkommen (bodenbürtige Pilze), befallen und geschädigt werden können. Eine wichtige Gruppe von pflanzenschädigenden Bodenpilzen sind die Pythium-Pilze, die die Pythium-Fäule hervorrufen.

Bei Vorliegen dieser Pilzerkrankung werden die Stengelgründe von Keimlingen weich und sie fallen zusammen, oder der Pilz dringt über die Wurzeln in die Wasserleitungsbahnen der Pflanze ein und verstopft diese, was zu dem Welken der Pflanze führt. Erhebliche Ausfälle an Pflanzen und Ertragseinbußen können dann die Folge sein.

Es wurde festgestellt, daß der Pilz Trichoderma sp-35/84 zur Bekämpfung von Pilzen, insbesondere bodenbürtigen Pilzen, speziell Pythium-Pilzen vorteilhaft geeignet ist.

Trichoderma sp-35/84 ist eine natürlich vorkommende Pilzart. Sie ist unter der Nummer IMI 311 756 beim C.A.B. International Mycological Institute, Kew, England und unter der Nummer DSM 5067 bei der Deutschen Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen, Braunschweig, Bundesrepublik Deutschland, hinterlegt.

Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist unter anderem ein Verfahren zur Bekämpfung der Pythium-Fäule bei unterschiedlichen Pflanzenarten, wobei man die Pilzart Trichoderma sp-35/84 auf die Samen appliziert oder dem Boden beimischt. Trichoderma sp-35/84 ist kein Pathogen für Mensch oder Tier und kein pflanzenpathogener Pilz.

Bodenbürtige Pilze sind beispielsweise Pythium-Pilze. Der Pilz Trichoderma wird in fungzider Menge z.B. in einer Aufwandmenge von  $10^6$  bis  $10^{10}$  koloniebildenden Einheiten je ml Sporensuspension verwendet. Koloniebildende Einheiten sind sowohl die Sporen als auch Mycel-Bruchstücke. Unter den Pilz Trichoderma sp-35/84 sind sowohl sein Mycel als auch seine Sporen zu verstehen. Die fungizide Wirkung von Trichoderma sp-35/84 zeigt sich besonders gut bei Pflanzen, die für die Pythium-Fäule anfällig sind, z.B. Leguminosen (Erbse, Bohnen), Kreuzblütlern (Raps, Rettich), Nachtschattengewächsen (Tomaten, Kartoffeln).

Die erfindungsgemäß einzusetzende Pilzart kann durch Kultivieren auf geeigneten Substraten, wie Getreidekömern, Stroh oder anderen Pflanzenmaterialien, oder auch mit Hilfe von üblichen festen Nährmedien, wie Kartoffeldextrose-Agar, Malz- oder Hefeextrakt-Agar, gegebenenfalls auf geeigneten Trägermaterialien, wie Maismehl-Sand-Mischungen oder Kunststoffen oder auf entsprechenden flüssigen Nährmedien ohne Agarzusatz gezüchtet werden.

Gegenstand der vorliegenden Erfindung sind auch Pflanzenschutzmittel, welche Trichoderma sp-35/84 als Myzel und/oder Sporen neben geeigneten Verdünnungsmitteln, wie Wasser und/oder Hilfsmitteln, enthalten. Als Hilfsmittel können übliche Zusatzstoffe, wie Haftmittel oder Emulgatoren, eingesetzt werden.

Der Pilz kann hierbei in Form von koloniebildenden Einheiten z.B. als Myzel oder in Form von Sporen (Konidien, Chlamydosporen) oder Myzelbruchstücken oder Myzelkonglomeraten angewendet werden.

Die erfindungsgemäßen Mittel können als Spritzpulver, emulgierbare Konzentrate, versprühbare Lösungen (Dispersionen), Stäubemittel, Beizmittel, Dispersionen, Granulate oder Mikrogranulate in den üblichen Zubereitungen angewendet werden.

Zur Anwendung werden die in handelsüblicher Form vorliegenden Konzentrate gegebenenfalls in üblicher Weise verdünnt, z.B. bei Spritzpulvern, emulgierbaren Konzentrativen, Dispersionen und auch bei wasserdispergierbaren (Mikro-)Granulaten mittels Wasser. Staubförmige, granulierte und Beizmittel-Zubereitungen werden vor der Anwendung üblicherweise nicht mehr mit weiteren inerten Stoffen verdünnt. Auch Mischungen oder Mischformulierungen mit anderen fungiziden oder nicht fungiziden Wirkstoffen, wie Insektiziden, Akariziden, Herbiziden, Düngemitteln oder Wachstumsregulatoren, sind gegebenenfalls möglich, wobei teilweise auch synergistische Wirkungssteigerungen erzielt werden können. Nachstehende Beispiele dienen zur Erläuterung.

50

**Biologische Beispiele**

**A) Vorbereitung des Inokulums:**

## EP 0 383 201 A2

a) Glasschalen, die 2 %igen Malzextrakt-Agar (MEA) enthielten, wurden mit Sporen oder Myzel von *Trichoderma sp-35/84* angeimpft. Der beimpfte Agar wurde 8 bis 21 Tage bei 23 bis 25 °C mit oder ohne Schwarzlicht (NUV) bebrütet. Anschließend wurde mit Wasser eine Sporensuspension gewonnen, die auf 10<sup>6</sup> bis 10<sup>10</sup>, insbesondere 10<sup>8</sup> Sporen/ml verdünnt wurde.

5 b) Wie in a) beschrieben, wurde eine wäßrige Sporensuspension von *Trichoderma sp-35/84* hergestellt. Danach erfolgte die Beimpfung mit der frischgewonnenen Sporensuspension in 500 ml Glaskolben, die bereits mit sterilisierten, feuchten gequollenen Haferkörnern gefüllt waren. Nach etwa 14 Tagen, nachdem die Körner vom Pilz überwachsen waren und die Sporen sich gebildet hatten, wurden die verpilzten Körner mit Wasser geschüttelt und die so gewonnene Sporensuspension auf 10<sup>6</sup> bis 10<sup>10</sup>, insbesondere 10<sup>8</sup> Sporen/ml verdünnt.

### B) Gewächshausversuche

#### 15 Beispiel B1

Ein *Pythium ultimum*-Isolat, das von natürlich befallenen Erbsenpflanzen isoliert worden war, wurde auf 2 %igem MEA kultiviert. Danach erfolgte die Beimpfung von sterilisierten, feuchten Maismehl-Quarzsand-Mischungen bzw. Erde mit *Pythium ultimum*-Myzel-Agar-Stückchen aus dieser Kultur in 500 ml Glaskolben. 20 Nach etwa 14 Tagen, nachdem das Medium vom *Pythium*-Pilz durchwachsen war, wurde dieses benutzt, um doppelt gedämpfte Erde, bei einem Mischverhältnis 1 g Pilzinokulum auf 1 kg gedämpfte Erde, mit dem Pathogen zu verseuchen. Man nahm danach 500 g verseuchte Erde und mischte eine 14 Tage alte Agarkultur des Pilzes *Trichoderma sp-35/84* unter. Diese behandelte Erde wurde in Plastiktöpfe gefüllt. Die vorbereiteten Töpfe wurden mit je 10 Erbsensamen eingesät und in einer Gewächshauskammer bei 20 °C 25 aufgestellt. Als unbehandelte Kontrolle diente die gedämpfte Erde, als verseuchte Kontrolle, die mit dem Maismehl-Quarzsand gemischte Erde und eine unverseuchte aber mit *Trichoderma sp-35/84* behandelte Erdprobe zur Phytotoxizitätskontrolle. Der Versuch wurde an drei verschiedenen Terminen wiederholt. Als Vergleich wurde statt *Trichoderma sp-35/84* ein *Trichoderma harzianum*-Stamm verwendet. Die Ergebnisse sind in folgender Tabelle festgehalten.

30

Tabelle 1

35 Behandlung	Anzahl gesunder Pflanzen in 2 Töpfen			Wirkungsgrad %		
	I	II	III	I	II	III
behandelt	20	20	20	-	-	-
verseucht	0	0	0	-	-	-
40 verseucht + <i>Trichoderma sp-35/84</i>	10	10	7	50	50	35
verseucht + <i>Trichoderma harzianum</i>	6	6	5	30	30	25
<i>Trichoderma sp-35/84</i>	20	20	20	-	-	-
<i>Trichoderma harzianum</i>	20	20	20	-	-	-

45

#### Beispiel B2

50 Mit dem gleichen *Pythium ultimum*-Isolat wie in B1 wurden Versuche durchgeführt, wobei die Erbsen mit einer wäßrigen *Trichoderma sp-35/84*-Sporensuspension, die nach Verfahren Aa erhalten worden war, behandelt wurden. Die Samen wurden 24 Stunden lang in die Suspension getaucht und anschließend in die unterschiedlich verseuchten Erdproben ausgesät. Der Versuch wurde ebenfalls bei 20 °C in einem Gewächshaus durchgeführt und an drei verschiedenen Terminen wiederholt. Auch der Vergleich mit *Trichoderma harzianum*-Stamm wurde durchgeführt. Die Ergebnisse sind in folgender Tabelle festgehalten.

EP 0 383 201 A2

Tabelle 2

Behandlung	Anzahl gesunder Pflanzen in 2 Töpfen			Wirkungsgrad %		
	I	II	III	I	II	III
unbehandelt	20	20	20	-	-	-
verseucht	0	1	3	-	-	-
verseucht + Trichoderma sp-35/84	16	17	12	80	85	60
verseucht + Trichoderma harzianum	7	12	6	35	60	30
Trichoderma sp-35/84	20	20	20	-	-	-
Trichoderma harzianum	20	20	20	-	-	-

15

C) Freilandversuche

20

Beispiel

25

Auf eine Fläche, wo Vorversuche gezeigt hatten, daß eine natürliche Pythium-Verseuchung vorlag, wurden Erbsensamen, die nach der unter B2 beschriebenen Methode behandelt worden waren, ausgesät. In drei unabhängigen Versuchen wurden folgende Ergebnisse erzielt.

Tabelle 3

	Ergebnis nach .... Tagen	% Befall in der		Wirkungsgrad % der Behandlung
		Kontrolle unbehandelt	behandelten Probe	
Versuch 1	26	47,3	22,0	53,5
Versuch 2	30	68,8	30,0	56,4
Versuch 3	35	89,6	11,7	86,3

40

Wie die Werte aus der obigen Tabelle zeigen, wird die Schädigung der Erbsenpflanzen bei Einsatz von Trichoderma sp-35/84 deutlich herabgesetzt.

**Ansprüche**

45

1. Pilz Trichoderma sp-35/84.
2. Fungizid, enthaltend eine fungizid wirksame Menge des Pilzes Trichoderma sp-35/84.
3. Verfahren zur Bekämpfung von Pilzen, dadurch gekennzeichnet, daß man eine fungizid wirksame Menge des Pilzes Trichoderma sp-35/84 auf die Pilze oder auf die vor Pilzbefall zu schützenden Saatgüter oder den Boden einwirken läßt.
4. Verfahren nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß man bodenbürtige Pilze bekämpft.
5. Verfahren nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß man Pythium-Pilze bekämpft.
6. Verfahren nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß man Trichoderma sp-35/84 in einer Aufwandmenge von  $10^6$  bis  $10^{10}$  kolonienbildende Einheiten je ml Sporensuspension anwendet.
7. Verfahren nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß man eine fungizid wirksame Menge an Trichoderma sp-35/84 auf Samen von Pythium-anfälligen Pflanzen anwendet.
8. Mittel zur Bekämpfung der Pythium-Fäule, enthaltend eine fungizid wirksame Menge des Pilzes Trichoderma sp-35/84.

**9. Verwendung von Trichoderma sp.-35/84 zur Bekämpfung der Pythiumfäule.**

**5**

**10**

**15**

**20**

**25**

**30**

**35**

**40**

**45**

**50**

**55**